

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele Lehrerinnen und Lehrer kennen diese Probleme: Die Unterrichtsvorbereitungen für die nächsten Stunden sind mal wieder Elterngesprächen und Teamsitzungen zum Opfer gefallen, der Hund hat die Notizen gefressen, der Kollege, der den Ordner mit der gesamten Unterrichtsplanung für die aktuelle Einheit hat, wurde von Außerirdischen entführt, und die eigenen Kinder haben das Arbeitszimmer so verwüstet, dass die nachmittägliche Planung der Beseitigung von Wachsmalkreidekunstwerken an den Wänden gewichen ist. Für all diese Fälle – und noch viele mehr – ist dieses Heft gedacht. Es enthält fertig geplante Unterrichtsstunden, die klassische Lehr- und Bildungsplanthemen anhand von schülernaher Popmusik umsetzen. Die Planungen müssen Sie dabei natürlich nicht eins zu eins übernehmen. Dieses Heft kann auch einfach als Ideengeber oder Materialhort verstanden werden.

Die Unterrichtsstunden in diesem Heft folgen einigen grundlegenden Prinzipien, die hier im Folgenden näher erläutert werden sollen. Sie sind ...

**...DEDUKTIV**, weil sie einerseits die Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, sich selbstständig theoretische Zusammenhänge zu erschließen und durch Schlussfolgerungen Gesetzmäßigkeiten zu extrapolieren. Dabei geht es oft mehr um die Fähigkeit, sich musiktheoretische Zusammenhänge herzuleiten, als um die Fähigkeit, jederzeit ein von außen induziertes „Wissen“ wieder „ausspucken“ zu können.

**...REPETITIV**, weil sie durch häufiges Wiederholen bestimmter Methoden Schüler im Umgang mit ihnen souverän und sicher machen. Dies bezieht sich nicht alleine auf methodische Prozesskompetenzen, sondern auch auf musikalische

Handlungen. So mag das Klatschen eines unbekannteren Bodypercussion-Beats erst noch schwierig erscheinen und der Nutzen sich nicht zwangsläufig erschließen. Doch gerade, wenn er später vorkommende Rhythmen vorbereitet, wissen die Schüler spätestens bei der dritten ähnlich beginnenden Stunde, was das übergeordnete Ziel der Übung sein wird. Ganz nebenbei wird es ihnen leichter fallen, je öfter sie entsprechende Übungen gemacht haben.

**...KOOPERATIV**, weil besonders durch Partner- und Gruppenarbeit eine individuelle Differenzierung gefördert wird, die an die Eigenverantwortung der Lernenden appelliert. Dabei kommen Rollenkarten, aus dem Fremdsprachenunterricht etablierte Modelle, aber auch selbst entwickelte Verfahren wie die Hilfe-Helfer-Karten zum Einsatz. Schüler werden selbst in die Verantwortung gebracht zu helfen, Feedback zu geben, sich Hilfe zu holen oder sich auszutauschen. Dies ermöglicht eine Differenzierung und das direkte Eingehen auf einen heterogenen Lernfortschritt ohne die Anfertigung von unzähligen Zusatzmaterialien. Dabei sollte man als Lehrender keine „Angst“ vor der Selbstverantwortung der Schüler haben – auch wenn sie manchmal zwangsläufig zu einer gewissen Unruhe führt. Diese gehört aber, sofern sie einer produktiven Mitarbeit geschuldet ist, einfach dazu.

**...AUTHENTISCH UND AKTUELL**, weil sich in diesem Heft Problemstellungen aus dem gemeinsamen Musizieren ergeben und sich Inhalte an Gegenständen aus der Popmusik orientieren – vor dem Hintergrund einer möglichst gegebenen lebensweltlichen Relevanz für die Schüler. So soll es direkt erfahrbar werden, welchen Nutzen die zu erwerbenden Zielkompetenzen für die Schüler haben.

10

NOTENWERTE

„Ich kann einfache Rhythmen lesen und notieren.“

**Stunde 1 und 2:** Diese Stunde startet mit einer Bodypercussion-Einheit und nähert sich dem Thema „Notenwerte“ unter anderem mit einer Höraufgabe zu Avicii's „The Days“. Die Schüler werden von der körperlichen Rhythmus Erfahrung bis hin zur schriftlichen Notation geführt.

20

GRUNDRHYTHMUS

„Ich kann den Grundrhythmus erkennen und (teilweise) auf dem Schlagzeug spielen.“

**Stunde 3 und 4:** Nach einem Warm-up lernen die Schüler die einzelnen Instrumente des Drumsets und deren jeweilige rhythmische Ebene im Pop-Grundrhythmus auf praktische Art und Weise kennen. Mithilfe eines Blockschemas erarbeiten sie sich auch die Drumset-Notation aus Adeles „Rolling In The Deep.“

28

BEAT-PRODUKTION

„Ich erkenne die Bestandteile eines elektronischen Beats und kann diesen mithilfe einer App selbst produzieren.“

**Stunde 5 und 6:** Mit der App „Easy Beat“ auf den eigenen Handys der Schüler ist hier keine technische Zusatzausrüstung notwendig. Im Anschluss an eine Höraufgabe zu „Easy“ von Cro ist dafür Kreativität gefragt: Die Schüler produzieren auf ihren Smartphones eigene Beats und präsentieren diese im Gruppenzirkel.

38

BEATBOXING

„Ich beherrsche Grundtechniken des Beatboxing und kann einen einfachen Schlagzeugrhythmus mit der Stimme erzeugen.“

*Stunde 7 und 8:* Die Verknüpfung von Lauten mit rhythmischen Ebenen steht hier im Mittelpunkt. Die Schüler verinnerlichen, welche Sounds beim Beatboxing welche Drumset-Instrumente imitieren und erarbeiten sich mithilfe von Blockschemata ihre eigenen Beats „unplugged“. Im Anschluss geben sie sich gegenseitig differenziertes Feedback.

48

TAKTARTEN

„Ich kann Rhythmen im  $\frac{12}{8}$ -Takt spielen und kenne auch andere Taktarten sowie Punktierungen.“

*Stunde 9 und 10:* In Ed Sheerans „Perfect“ ist der  $\frac{12}{8}$ -Takt prägend. Diese Stunde widmet sich sowohl dem praktischen Erfahren als auch der Notation von Taktarten. Verschiedenste Methoden, die in den Vorstunden eingeführt wurden, werden hier noch einmal genutzt und runden die Sequenz zum Thema „Rhythmus“ ab.

62

METHODEN

66

HÖRBEISPIELE

# „Ich kann den Grundrhythmus erkennen und (teilweise) auf dem Schlagzeug spielen.“

Diese Einheit ist einem Rhythmus gewidmet, mit dem man viele Popsongs begleiten kann. Beim Klassenmusizieren zeigt sich immer wieder, dass es Schülern oft schwerfällt, aufeinander zu hören und das richtige Tempo zu übernehmen. Das Warm-up wirkt dem entgegen und schult die Schüler darin, auf Tempovorgaben anderer zu achten, ein gemeinsames Tempo beizubehalten und das Tempo durch Vorklatschen eines Rhythmus selbst vorzugeben. In der Bodypercussion und im Percussion-Arrangement erarbeiten sie die unterschiedlichen Ebenen des „Grundrhythmus“. Wie dieser einen Song komplettiert, erfahren die Schüler, wenn sie ihn Adeles „Rolling In The Deep“ spielen. Dabei wechseln sie die Stimmen durch und lernen so jede Ebene des Grundrhythmus kennen.

Die Percussion-Instrumente, auf die der Rhythmus anschließend übertragen wird, sind so gewählt, dass sie den Instrumenten des Schlagzeugs klanglich ähneln. Mithilfe der Hörbeispiele und der Arbeitsblätter erarbeiten sich die Schü-

ler, den Aufbau des Rhythmus. In dem Zusammenhang wird das „Blockschema“ eingeführt, mit dem Schlagzeugrhythmen schematisch dargestellt werden können. Hieraus wird im Verlauf der Stunde auch die Schlagzeugnotation abgeleitet. Wenn es gut läuft, werden sogar einige Schüler den Grundrhythmus auf dem Schlagzeug spielen können.

In sehr unruhigen Gruppen sollten Sie darüber nachdenken, ob das Ausprobieren des Grundrhythmus am Schlagzeug realisierbar ist. Tatsächlich sind es aber oft die typischen „Störer“, die dieses Ausprobieren dankbar und häufig auch in vernünftiger Art und Weise annehmen.

#### VORWISSEN

- Es hilft, wenn Melodie und Text des Songs phonetisch, melodisch und rhythmisch bereits geübt wurden.
- Wie heißen die Notenwerte? (Stunde „Notenwerte“)

### WARM-UP: CALL AND RESPONSE

(5 MIN)

- verschiedene einfache Klatsch-Rhythmen nach dem Call-and-Response-Prinzip (Vor- und Nachklatschen) im Stehkreis musizieren ..... **M1**
- einzelne Schüler übernehmen auf Aufforderung die Führung, klatschen vor, die anderen klatschen nach  
Schüler XY, klatsch du bitte einen Rhythmus vor, die anderen klatschen nach.

### EINSTIEG: BODY-PERCUSSION ZU „ROLLING IN THE DEEP“

(25 MIN)

- im Stehkreis die drei Bodypercussion-Rhythmen A, B und C nacheinander einüben ..... **L1**
- zwischen den Rhythmen A, B und C auf ein bestimmtes Zeichen (z.B. Einzählen, Zunicken, Hände heben) hin- und herwechseln
- die erste und zweite Strophe von „Rolling In The Deep“ mit Rhythmus A begleiten ..... **H12**
- anschließend Pre-Chorus mit Rhythmus B und Chorus mit Rhythmus C begleiten
- Rhythmus A und B auf zwei Schülergruppen aufteilen und gleichzeitig spielen lassen; danach Rhythmus A, B und C auf drei Schülergruppen aufteilen und gleichzeitig spielen lassen
- nun alle Teile nacheinander wie folgt spielen und ggf. dazu singen:  
Strophe: A // Pre-Chorus: A, B // Chorus: A, B, C ..... **S1**
- im Sitzkreis die Rhythmen A, B und C auf Percussion-Instrumente übertragen  
A: Conga, Rahmentrommel, Djembe, Pauke, Standtom  
B: Maracas, Shaker, Clave, Röhrentrommel  
C: Bongo, Schellenkranz, Holzblocktrommel, Snare Drum

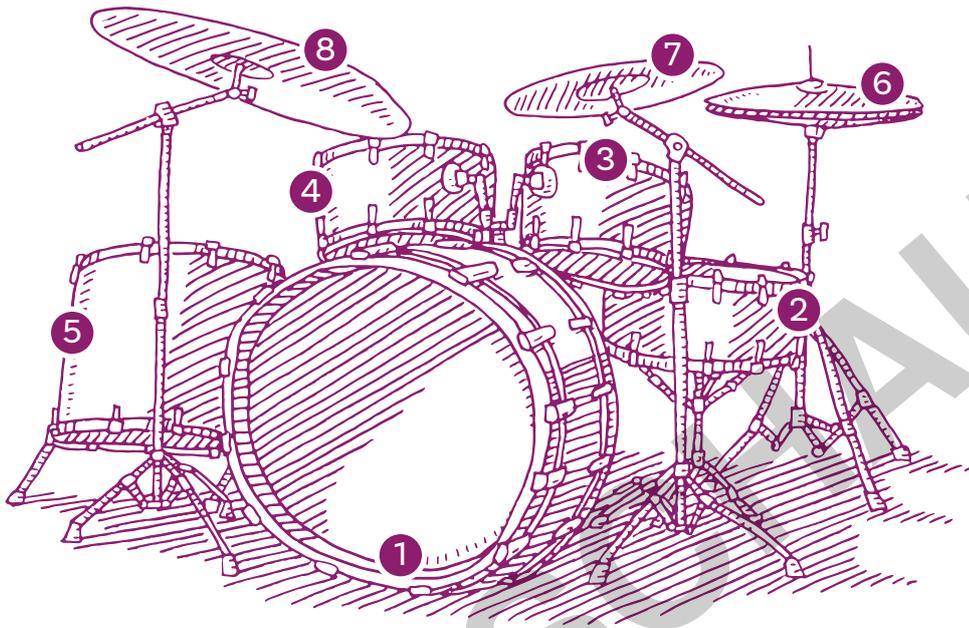
### ERARBEITUNG: SCHLAGZEUGSOUNDS IM SONG RAUSHÖREN

(15 MIN)

- die Einzelinstrumente des Schlagzeugs demonstrieren ..... **H02 – H09**
- S2 „Hörauftrag: das Schlagzeug“ austeilen  
Beschreibt, auf welchen Instrumenten des Schlagzeugs ihr die Rhythmen A, B und C gehört habt. .... **S2**
- Song hören, S2 bearbeiten ..... **H12**  
Schülerantworten besprechen
- Zielkompetenz als Überschrift an die Tafel schreiben  
Was ist eure Vermutung, wieso der Rhythmus wohl Grundrhythmus heißt? Wieso könnte es gut sein, den Grundrhythmus zu kennen?  
lenken: Dieser Groove ist ein wichtiger Schlagzeugrhythmus.  
Wenn man ihn beherrscht, kann man fast jeden beliebigen Popsong rhythmisch begleiten.

## AB AN DIE DRUMS

1. Das folgende Bild zeigt dir die Instrumente, aus denen das Schlagzeug besteht. Höre dir das Hörbeispiel genau an und beschreibe, wie das jeweilige Instrument klingt. Schreibe deinen Höreindruck unter den Namen des Instruments auf.



1 Bass Drum

2 Snare Drum

3 Hohes Tom

4 Mittleres Tom

5 Tiefes Tom/  
Standtom

6 Hi-Hat

7 Crash-Becken

8 Ride-Becken

2. Du hörst nun noch einmal den Song „Rolling In The Deep“. Kreuze an, welche Instrumente des Schlagzeugs du in den drei Teilen (Strophe, Pre-Chorus, Chorus) hörst.

|            | 1         | 2          | 3         | 4             | 5          | 6      | 7            | 8           |
|------------|-----------|------------|-----------|---------------|------------|--------|--------------|-------------|
|            | Bass Drum | Snare Drum | Hohes Tom | Mittleres Tom | Tiefes Tom | Hi-Hat | Crash-Becken | Ride-Becken |
| STROPHE    |           |            |           |               |            |        |              |             |
| PRE-CHORUS |           |            |           |               |            |        |              |             |
| CHORUS     |           |            |           |               |            |        |              |             |

|    |                                       |  |       |
|----|---------------------------------------|--|-------|
| 01 | The Days                              | U: Salem Lars Al Fakir, Vincent Fred Pontare, Tim Bergling, Robbie Williams<br>I: Avicii Q: Universal Music AB | 04:36 |
| 02 | Bass Drum                             | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:09 |
| 03 | Snare Drum                            | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:10 |
| 04 | Hohes Tom                             | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:11 |
| 05 | Mittleres Tom                         | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:11 |
| 06 | Tiefes Tom/Standtom                   | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:10 |
| 07 | Hi-Hat                                | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:15 |
| 08 | Crash-Becken                          | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:21 |
| 09 | Ride-Becken                           | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:15 |
| 10 | Der Grundrhythmus (85 bpm)            | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:33 |
| 11 | Der Grundrhythmus (105 bpm)           | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:27 |
| 12 | Rolling In The Deep                   | U: Adele Laurie Blue Adkins, Paul Richard Epworth. I: Adele Q: XL Recordings                                   | 03:47 |
| 13 | Easy (Ausschnitt)                     | U: Carlo Waibel, Bobby Hebb I: Cro Q: Lugert Verlag  | 01:27 |
| 14 | Drum Beat                             | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:42 |
| 15 | If Your Mother Only Knew (Ausschnitt) | U: Rozell M. Brown I: Rahzel Q: Geffen   | 02:08 |
| 16 | Beatboxing-Sound: Bass Drum           | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:09 |
| 17 | Beatboxing-Sound: Hi-Hat              | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:08 |
| 18 | Beatboxing-Sound: Snare Drum          | U: Trad. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag   | 00:08 |
| 19 | Beatboxing-Übung 1                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:13 |
| 20 | Beatboxing-Übung 2                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:14 |
| 21 | Beatboxing-Übung 3                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:12 |
| 22 | Beatboxing-Übung 4                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:12 |
| 23 | Beatboxing-Übung 5                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:19 |
| 24 | Beatboxing-Übung 6                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:20 |
| 25 | Beatboxing-Übung 7                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:19 |
| 26 | Beatboxing-Übung 8                    | U: David Mautz. I: Eigenproduktion Q: Lugert Verlag  | 00:18 |
| 27 | Perfect                               | U: Edward Christopher Sheeran. I: Ed Sheeran Q: Atlantic Records UK  | 00:23 |